

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 94 (1968)

Heft: 28

Illustration: [s.n.]

Autor: Rauch, Hans-Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Iakonische zeilen

Keine Zeit mehr zum Flüchten. Wir sind von Uhren umstellt.

Freiheit ist die Fähigkeit, eine Wahl zu treffen, deren Gefangener man hinterher ist.

Den Mund bringt man zum Schweigen. Den Ohren mutet man alles zu.

Er gehörte keinem Komitee an. Er hatte zu tun.

Seit X selber in der Kommission sitzt, redet er nurmehr als U.

Wer aufbauen will, hat das legitime Recht auf Abbruch.

Deutsche Zitate pflegen zu schillern. Oder stammen von Goethe.

Versuche nicht, einen Blinden hinter Licht zu führen.

Beatlefrisuren sind der haarige Protest gegen später auftretende Glatzen.

Nicht jeder hält seinen Vogel in der Voliere.

Redet der Städter über Landwirtschaft, entpuppt er sich als Provinzler.

Übergeh einen Paragrafen. Und schon ist er verletzt.

Die Decolletierte zeigt sich in freien Stücken.

Ich. Mein bester Gesprächspartner.

Kritiker sind Schätzungsbeamte geistigen Grundeigentums.

Ihr beidseitig gebrochenes Verhältnis zur Umwelt gab ihrem Ehevertrag Bündnischarakter.

Die Verhornung des ersten Haars ist das Indiz beginnender Verknöcherung.

Als sie keinen Ausweg mehr wußten, gab es für sie nurmehr den Weg.

Der Narziß ist seine eigene Geliebte.

Evolution. Ein wenig Haare verloren, ein wenig Geist bekommen.

Die Lust am Zerstören findet ihren milden Ausdruck im zerschmetterten Sektklar.

Geist. Am Stammbaum des Lebens ging eine Blüte auf.

Er hatte den Kopf voll. Leere.

Vorgelebte Irrtümer wirken wahrhaftiger als im Mund geführte Wahrheiten.

Schreibmaschine. Der Grafologe wird künftig aus dem Anschlag lesen müssen.

Ein hervorragender Mann. Einsfundneunzig.

Er fand es ein mühsames Buch. Es war sein eigenes.

Die Lüge steht der Wahrheit am nächsten. Sie besitzt Entlarvungscharakter.

Die Demokratisierung der Bildung erlaubt endlich jedem den Verzicht auf sie.

Nun sind wir möbliert, sagte er, nachdem er das Bild erstanden.

Klatsch verurteilt im Abwesenheitsverfahren.

Er besitzt zwei Charaktere. Den seinen und den in den Augen anderer.

Goldene Hochzeit. Die Hochschule der Ehe durchlaufen und promoviert.

Erst waren sie blind vor Liebe. Hinterher blind für sie.

Wer sagt, ich fühle mich jung, ist es nicht mehr.

Der Schmerz ist der Wahrheitsmoment des Körpers.

Seine Ermüdung nahm zu. Sein Schlaf ab.

Der Mensch das Maß aller Dinge. Das Übermaß.

Man tritt nicht ungestraft einer Partei bei. Früher oder später bekommt man das Amt.

Der Dogmatiker denkt innerhalb eines durchdachten Systems. Also nicht.

Aufrechten Ganges kämpfen wir gegen die Schwerkraft. Im Hinlegen geben wir unsere Niederlage zu.

Zeichnung: Rauch

